



Britische Baufachleute besichtigen den Rheinbrückenkopf und die Hochstraße, 16.10.1959



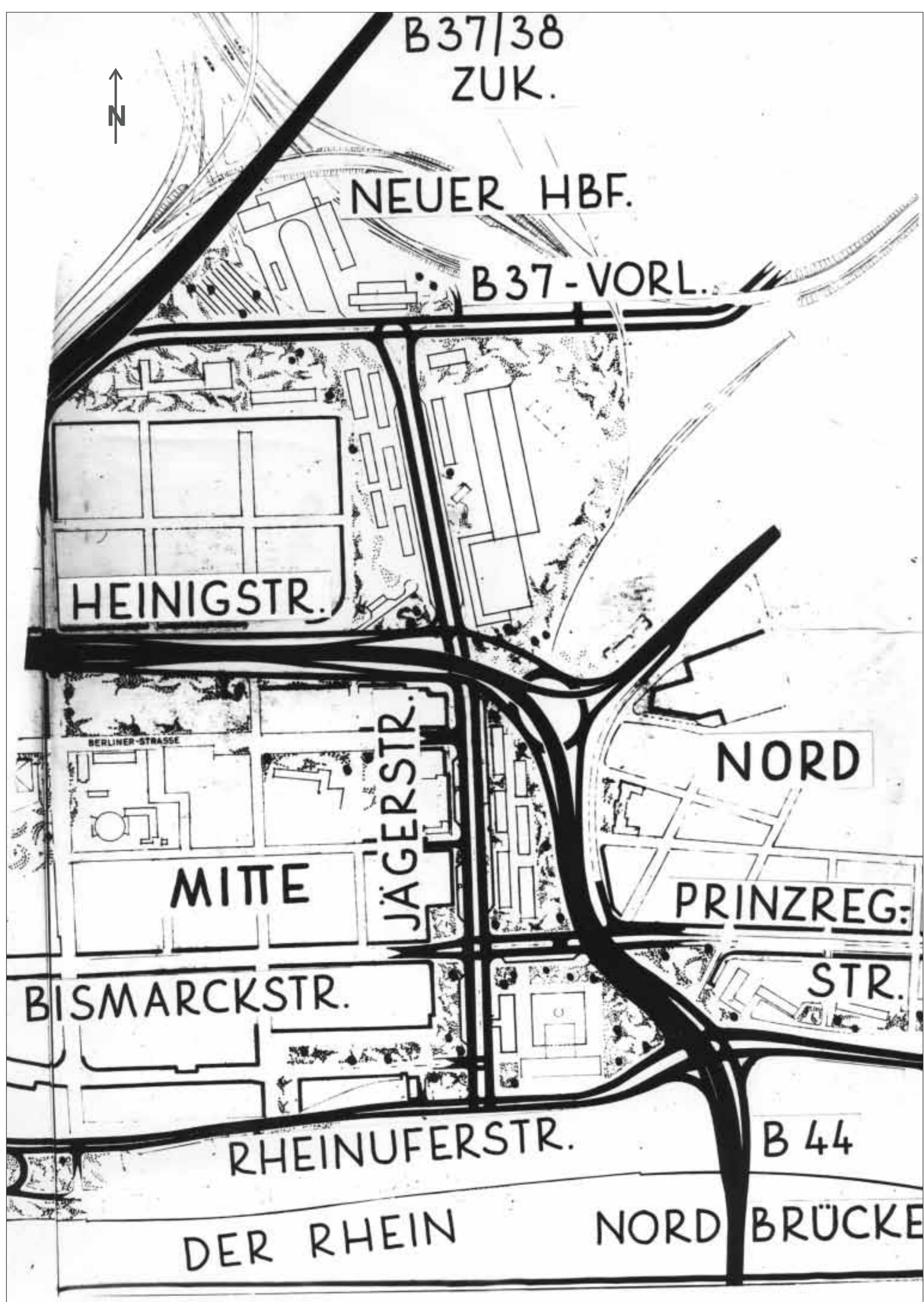
Übergabe eines Teilstücks der Hochstraße Nord in Höhe der Postbank und Paketpostamt (Bruchwiesenstraße), 10.12.1980



Hochstraße in Richtung Grünzweig-Knotenpunkt, 21.05.1979



Bau der Hochstraße, Juni 1978



Geplantes Hochstraßen-System Nord, Februar 1962

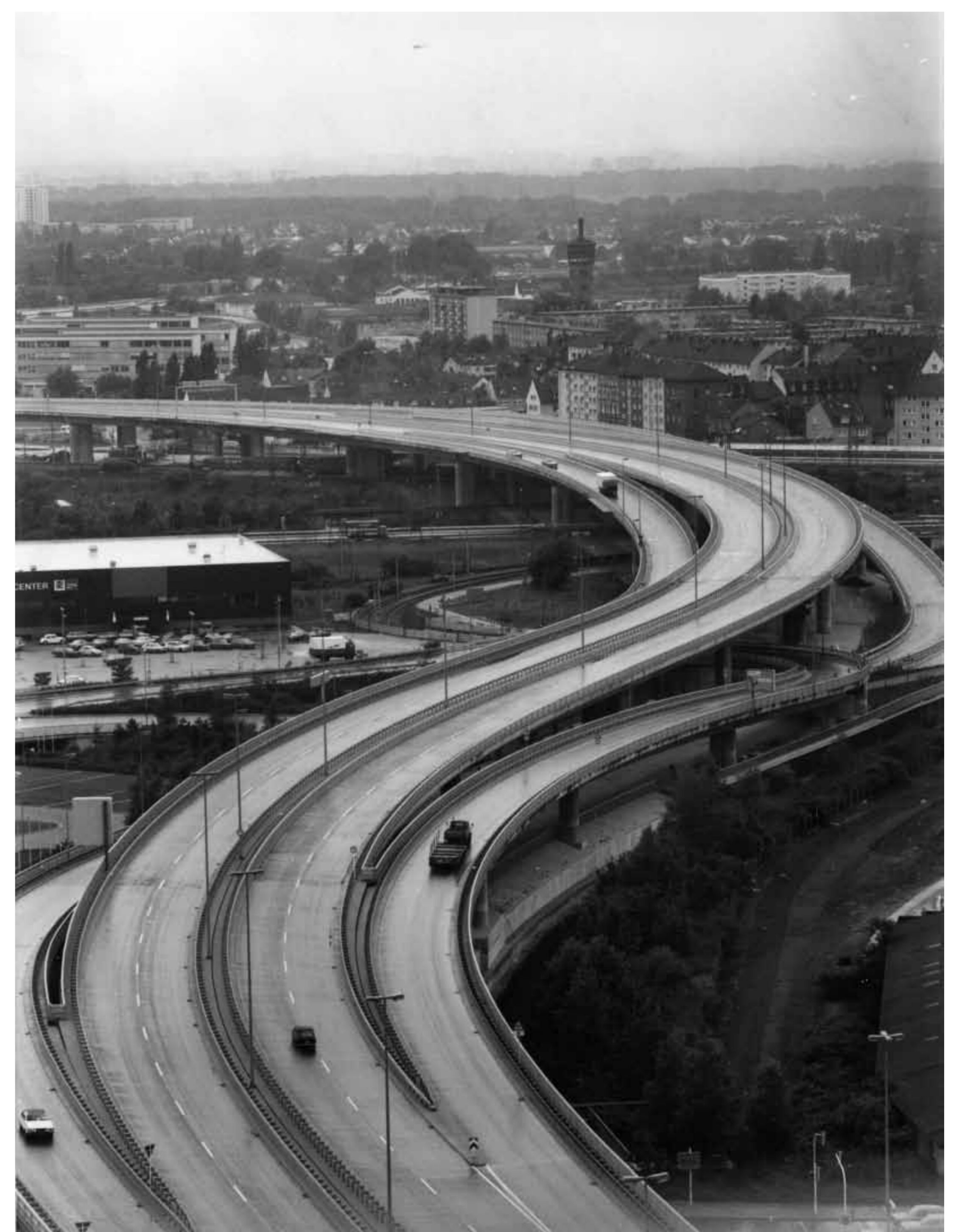
Ein Zwei-Millionen-Mark-Projekt
Nach einem jahrelangen Schattendasein soll die Hochstraße blühen und grünen
 Efeu, wilder Wein und Glyzinen an Pfeilern und Rampen vorgesehen

Von unserem Redaktionsmitglied Hans Reinhardt
 Egon Jax wundert sich, was er angerechnet hat. Der Architekt und Konstrukteur der Hochstraße Süd spricht unumwunden von einer Atmosphäre wie in einem Durstbrot-Krimi, wenn er die „Kehrwelt“ seines Produkts betrachtet. In der Tat fristet die von dem Betonband beschattete Fläche in jeder Beziehung ein Dornröschendasein am Rande der Innenstadt – als billiger Parkplatz ebenso genutzt wie als Bekanntheits- Schauplatz im übrigen auch krimineller Umtriebe. Nicht selten nutzen lichtscheue Gesellen sogar bei Tag die Gelegenheit zu Autoaufbrüchen, ohne daß Passanten etwas bemerken würden. Eine Aufhellung, eine beachtliche Verschönerung des Arealis steht freilich ins Haus: Nach Beendigung der umfangreichen Reparaturen an der Hochstraße haben Landschaftsarchitekten und Gärtner das Sagen.

Auszug: Mannheimer Morgen, 31. Mai 1986



Auszug: Stadt-Anzeiger, Artikel Hochstraße, 11. Juli 1959



Auffahrt Hochstraße